

Neue Inhalte im Unterricht und Binnendifferenzierung/ indiv.Förderung

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 20. März 2016 21:20

Kopfrechnen und lesen üben war zu meiner Zeit Sache der Schule. Man stelle sich vor - ein Haushalt in den 60ern mit 7 Kindern - und Mama übt mit jedem Kind für die Schule? Nein, das hat so nicht stattgefunden. Lernen war Sache der Schule - und da gehört das auch hin.

Mit Kopfrechnen + Lesen + Hausi + KA-Vorbereitung +Alltagsleben (Instrument, Sport) bin ich ausreichend beschäftigt.

ich habe wenig Lust meinen Kindern auch noch den Schulstoff beizubringen. Ich könnte das, ja. Und manchmal mache ich das auch. Weil ich muss. Aber wie viele Eltern können das denn leisten? Ich finde, dass eine Lehrkraft das nicht verlangen darf!

Da geht man von einem Elternhaus mit nur einem Kind, einer Hausfrau- oder Teilzeit-Mama, die Deutsch spricht, und viel Engagement der Eltern aus. So wie du eben von einer Tochter schreibst. Aber du bist nicht das Maß der Dinge und nicht alle Menschen leben wie du.

Die obigen Kriterien treffen nur noch auf wenige Familien zu.

Was macht die Alleinerziehende, die arbeiten muss? Das Elternpaar, das voll berufstätig ist? Die Familie mit 4 Kindern? Familien mit Migrationshintergrund? Familien mit Kleinkind? Und sie sind mittlerweile in der Mehrheit! wann sollen die bitte mit ihren Kindern arbeiten? Abends? In den Ferien? und wenn man da gar nicht da ist?

Klar, lesen geht immer, auch im Urlaub oder bei Oma. Aber Arbeitshefte mitschleppen? Und wo bleibt das unbeschwerte Familienleben?

Den Hinweis auf die Parallelkollegin hättest du dir sparen können - auch ich kann Kollegen nennen, die ihren Job schlechter machen als ich, an denen orientiere ich mich aber nicht.